

FORSCHUNGSBERICHT 2009

kphe | KÄRNTEN

Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten



9020 Klagenfurt, Tarviserstraße 30, Diözesanhaus, Tel. 0463 5877 2201
www.kphe-kaernten.at, kphe@kath-kirche-kaernten.at, Fax. 0463 58772209

FORSCHUNGSBERICHT KPHE KÄRNTEN 2009

Forschungszeitraum: 01.10.2008 - 30.09.2009; Stand: 30. Dezember 2009

Erstellung des Forschungsberichtes/ Koordination der Forschungsarbeiten: Dr. Birgit Leitner

Im Forschungsbericht sind jene Forschungstätigkeiten dokumentiert, die von den Kolleginnen und Kollegen bis zum 30. Dezember 2009 gemeldet wurden.

0. Kennzahlen zum Personal

185,781 WE ~ 9,25 Vollzeitäquivalente

4 vollbeschäftigte Lehrpersonen mit wissenschaftlichen Arbeitsfeldern, 23 Lehrpersonen beim Bund oder Land Kärnten in Mitverwendung und 11 Lehrbeauftragte auf Honorarbasis.

72 Stunden nichtwissenschaftliches Personal, angestellt bei der Diözese Gurk

Sach-, Raum-, Instandhaltungs-, Betriebskosten und EDV Betreuung durch Diözese Gurk

Das Kollegium an der KPHE Kärnten: Stand Studienjahr 2008/09

Allmaier Peter, Dr.

Baumann Gisela, Mag.

Breitfuss-Inzko Zala, Mag.

Bürger Sieglinde, Dipl.-Päd.

Dohr, Maria-Elisabeth, Mag.; Dipl.-Päd.

Fellner-Beer Daniela, Dipl.-Päd.

Gstättnner Gerda, Mag., Dipl.-Päd.

Kaiser Renate, Mag., Dipl.-Päd. (PH Kärnten dienstzugeteilt)

Kramer Stefan, Mag.

Kucher Felix, Dr.

Lagler Josef, Mag.

Lehrbaum Johannes, Mag.

Leitner Birgit, Mag., Dr.

Leopold Waltraud, Dipl.-Päd.

Lettner Hemma, Dipl.-Päd.

Media Birgit, Dipl.-Päd.

Moser Edeltraud, Dipl.-Päd.

Ogris Juliane, Mag., Dipl.-Päd.

Omann Hans, Mag.

Perne Marija, Mag.

Petutschnig, MMag. Dr.

Rosenwirth Evelin, Dipl.-Päd.

Stromberger Christian, DDr.

Trojan Ludwig, Dr.

Vidovic Franjo, Dr.

Waditzer Andrea, Dipl.-Päd.

Wolf Lieselotte, Mag.

Lehrbeauftragte an der KPHE Kärnten 2008/09

Deibler Peter, Dr.

Kapeller Matthias, Mag.

Kapeller Michael, Dr.

Kronawetter Burkhard, Mag.

Kronawetter Karl-Heinz, Dr.

Mairitsch Markus, Dr.

Marketz Josef, Dr.

Pichler Johannes, Mag. MAS

Rossmann Rosemarie, Mag.

Sagmeister Gunhild, Dr.

Tropper Christine, Dr.

1. Geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Das Forschungsprojekt „Personalisierender Religionsunterricht 2009-2010“ wird vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gefördert.

Alle anderen Projekte, Entwicklungs- und Forschungsarbeiten werden von den Lehrenden an der KPHE Kärnten gemäß dem Grundsatz, dass Wissenschaftlichkeit und Forschung konstitutive Elemente der LehrerInnenbildung sind und nach den gesetzlichen Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 im Rahmen der jeweils zugeteilten Lehrverpflichtung bearbeitet.

2. Habilitationen

Vidovic, Franjo: Das Paradies auf Erden – Geschichte und Systematik religiöser Utopien im Abendland, Habilitation an der Universität Graz (*noch nicht abgeschlossen*).

3. Dissertationen

Keine Meldung.

4. Diplomarbeiten

4.1. Unterberger, Gerda: Veränderungsprozesse in der Erwachsenenbildung – Der Weg der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Gurk zur Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten, Diplomarbeit/ Universität Klagenfurt, 2008

Im ersten Kapitel wird der Begriff „Erwachsenenbildung“ etwas näher beleuchtet und anschließend die historische Entfaltung der Erwachsenenbildung in Österreich - Anfänge der Volksbildung, Universitätsvorträge, Wiener Urania, Volksheim/Volkshochschule, Volksbildung nach dem Ersten und vor dem Zweiten Weltkrieg sowie die Erwachsenenbildung im 20. Jahrhundert – beschrieben.

Im zweiten Kapitel wird die Genese der ReligionslehrerInnenausbildung in der Diözese Gurk inhaltlich und statistisch zusammengefasst. Das Interesse gilt besonders den pädagogischen und bildungspolitischen Innovationen, sprich Organisationsstatut, Lehrplan, Stundentafeln und Unterrichtsmethoden. Bei der statistischen Aufarbeitung der Studierendendaten wird im Besonderen die Verteilung nach Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit und Vorbildung ausgewertet. Zur besseren Veranschaulichung wurden die Daten auch graphisch dargestellt.

Im dritten Kapitel geht es um die Gründung der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten. Hier werden die einzelnen Schritte beginnend mit der Anerkennung als Hochschuleinrichtung, über die Angleichung an die europäischen Standards bis hin zur Modularisierung des Studiums beschrieben.

4.2. Ogris, Juliane: Reformpädagogik und Nationalsozialismus. Entwicklungen in Gesellschaft und Schule in der Zeit von 1890 bis 1938, Diplomarbeit/ Universität Klagenfurt, 2009.

Mit meiner Diplomarbeit habe ich mich auf die Spuren der Reformpädagogik und des Nationalsozialismus begeben. Ich wollte Zusammenhänge zwischen der Reformpädagogik und den Auswüchsen des Nationalsozialismus beschreiben und einen Zugang dazu finden.

Ziel der Reformpädagogik war, die deutsche Gesellschaft zu verändern, um in der Bedeutung und im Ansehen an frühere Epochen anknüpfen zu können. Durch eine Bildungsreform wurde der Schritt in Richtung Menschenbildung gesetzt und damit einhergehend neue Lebensformen

gestaltet. Der Mensch in seiner ganzheitlichen Entwicklung, von der Kindheit über die Jugendzeit bis hin zum Erwachsensein, wurde als Individuum neu gesehen.

Die Kulturkritik von Nietzsche, Lagarde und Langbehn brachte neue Impulse für Veränderungen. Individualität sollte innere und äußere Freiheit bringen, gleichzeitig das Bewusstsein für das Völkische gestärkt werden. Ausgrenzung von Kranken und eugenisch unzulänglichen Menschen und vor allem von Juden wurde zur Normalität. Was als großer Befreiungsschlag für ein Volk gemeint war, basierte letztendlich auch auf Diskriminierung von Menschen, die niemals das Ideal des deutschen Bürgers erreichen würden.

Darin lag eine enge Verwandtschaft mit dem nationalsozialistischen Gedankengut. Auch der Nationalsozialismus befasste sich mit der Frage, wie ein rassisch reines deutsches Volk zu erreichen sei. Sein Ziel war allerdings nicht der freie, selbstbewusste Mensch, sondern einer, der in einem politischen System zum Werkzeug werden würde, das von einem Führer mit Allmachtsansprüchen gelenkt wurde.

So wurde der Mensch von einer Idee in zwei Richtungen geführt.

In der Reformpädagogik stand der freie und emanzipierte Mensch im Mittelpunkt, im Nationalsozialismus der manipulierte, der sich kritiklos in ein System einordnete, in dem Ausgrenzung auf Grund von Herkunft, körperlicher Beeinträchtigung und religiöser Zugehörigkeit bis aufs Äußerste betrieben wurde. Auf Grund dieser Entwicklungen fand der Nationalsozialismus ein Volk vor, das seine Ideale mit Begeisterung aufnahm und daran glaubte, dass die Erfüllung der Träume von einer neuen Gesellschaft beginnen würde. Dass die Kräfte, die sich nun im Land ausbreiteten derart zerstörerische Ausmaße annehmen würden, war nicht abzusehen und hinterließ ein bis heute andauerndes Trauma in den Menschen.

Die Literatur zeigt, dass sich ein politisches System in ein Volk einfügt, wenn es die Voraussetzungen dafür vorfindet. Es bestand ein enger Zusammenhang zwischen dem Nationalsozialismus und dem vorhandenen Gedankengut des Volkes. Der Nationalsozialismus gaukelte den Menschen vor, die Lösung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme zu haben und bediente sich dabei perfider Machenschaften, die gezielt die Schwächen des gesellschaftlichen Systems instrumentalisieren. Die damalige Generation wollte jedenfalls an eine Erneuerung glauben, erlitt aber kläglich Schiffbruch dabei.

4.3. Fuchs, Melitta: Logopädagogik, Diplomarbeit/ Universität Klagenfurt, 2009

Logopädagogik ist eine neue Richtung der Pädagogik, hinter der die sinnorientierte Philosophie Viktor E. Frankls, des Erfinders der Logotherapie, steht. Diese Arbeit befasst sich überblicksmäßig mit den theoretischen Grundlagen dieser Sinnpädagogik und zeigt dann beispielhaft Anwendungsmöglichkeiten mit präventivem Charakter in der Praxis auf.

Im empirischen Teil wird versucht, wissenschaftlich nachvollziehbar darzustellen, zu welchen Kompetenzerweiterungen es bei Pädagoginnen und Pädagogen durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Hochschullehrgangs Logopädagogik, der an der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule im Rahmen der LehrerInnenweiterbildung angeboten wurde, kommen kann.

4.4. Leopold, Waltraud: Religiöse Sozialisation in der Familie von der Neuzeit bis in die Gegenwart, Universität Klagenfurt/ Diplomarbeit noch nicht abgeschlossen.

5. Bachelorarbeiten an der KPHE Kärnten

5.1. Gander, Karoline: Die Heilung einer Frau am Sabbat (Lk 13,10-17).

Neutestamentliche Wundergeschichten und ihre Umsetzung im Religionsunterricht.

Fundamentalexegese/ Theologie NT: Dr. Franjo Vidovic; Religionspädagogik: Dr. Felix Kucher

5.2. Payer, Sylvia-Barbara: Mose und seine Gottesoffenbarungen

Biblische Theologie: Dr. Franjo Vidovic; Religionspädagogik: Dr. Felix Kucher

5.3. Pirolt, Barbara: Der Hemmaberg als Kultplatz durch die Zeiten

Kirchengeschichte: Dr. Christine Tropper; Religionspädagogik: Dr. Felix Kucher

5.4. Sand-Penz, Silvia Eva: Der Advent im Kirchenjahr

Liturgik: DDr. Christian Stromberger; Unterrichtswissenschaft: Mag. Maria-Elisabeth Dohr

5.5. Seiser, Angelika: Die Schöpfung. Theologische, exegetische und pädagogisch-didaktische Behandlung der biblischen Schöpfungsgeschichte.

Fundamentalexegese/Theologie AT: Dr. Franjo Vidovic; Religionspädagogik: Dr. Felix Kucher

5.6. Traußnig, Maria: Das Buch Rut - aktueller denn je. Ein exegetischer, theologischer, religionspädagogischer und didaktischer Blick auf das Buch Rut.

Fundamentalexegese AT: Dr. Franjo Vidovic; Religionspädagogik: Dr. Felix Kucher

5.7. Weyrer, Gertraud: Maria - Ein Vorbild im Glauben.

Neues Testament: Dr. Franjo Vidovic; Religionspädagogik: Dr. Felix Kucher

6. Verantwortliche Organisation von Tagungen

Allmaier, Peter und Leitner, Birgit: Hochschullehrgang „Leistungsmanagement in Bildungseinrichtungen“, SS 2008 - SS 2010; Planung, Durchführung, Lehrtätigkeit

Allmaier, Peter: Auf den Spuren des Apostels Paulus, 1.-6.9.08, Pilgerreise Rom.

Allmaier, Peter: Kirche und Kunst, Referent: Alois Kölbl, Priestertage in Tainach, 11.-13.1.09

Dohr, Maria-Elisabeth: Pädagogische Werkstatt/ Eschatologie, 10.01.09, KPHE-Studentag.

Dohr, Maria-Elisabeth: Pädagogische Werkstatt/ Paulus -Verkünder der Frohen Botschaft, 14.5.2009, KPHE-Studentag.

Dohr, Maria-Elisabeth: Beratungsorientierte Gespräche in der Schulpraxis, Referentinnen: Martina Schellander, Mag. Maria-Elisabeth Dohr, Tagung der BesuchsschullehrerInnen, 17.6.2009, Klagenfurt.

Gstättner, Gerda: Umgang mit AD(H)S-Kindern im inklusiven Unterricht, März 2009.

Gstättner, Gerda: Du und ich – Möglichkeiten und Grenzen. Inklusion als christliches Grundprinzip. Studiennachmittage „Kommunikative Theologie“, November 2008.

Gstättner, Gerda: Europäischer Tag der Sprachen – Sprechen mit dem Körper. Gebärdensprache im Religionsunterricht. Studienhalbtage. 28.09.2009, KPHE Kärnten.

Gstättner, Gerda: Entwicklung und Durchführung des ZLG Inklusive Pädagogik und christliches Menschenbild für die ReligionslehrerInnenfortbildung, Studienjahr 2008/09, KPHE Kärnten.

Fellner-Beer, Daniela: Sich auf den Weg machen, Advent und Weihnachten entdecken, erfahren, spüren und feiern, Studientag in Kooperation mit dem Institut für Beratung und Bildung mit dem Schwerpunkt ganzheitlicher sinnorientierter Pädagogik , 22.11.2008, Stift St. Georgen.

Fellner-Beer, Daniela: Man sieht nur mit dem Herzen gut“. Das Herz als Symbol - Herzessschulung, Studientag in Kooperation mit dem Institut für Beratung und Bildung mit dem Schwerpunkt ganzheitlicher sinnorientierter Pädagogik , 18.04.2009, Stift St. Georgen.

Fellner-Beer, Daniela: Der Zaubergarten. Meine Talente und Fähigkeiten, Studientag an der BAKIP mit dem Schwerpunkt ganzheitlicher sinnorientierter Pädagogik , 15.9.2009, Pfarrzentrum Don Bosco.

Fellner-Beer, Daniela: Einführung in die ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik für PädagogInnen, 17.6.2009, Schulinterne Fortbildung, VS 20 Viktring.

Kapeller, Michael: RuferInnen zwischen Erde und Himmel – Die prophetische Dimension pastoralen Wirkens, Pastoraltagung für MitarbeiterInnen der Diözese Gurk, 15./16. 4. 2009, Bildungshaus Sodalitas in Tainach / Tinje, Organisation, Impulsreferat, Auswertung.

Leitner, Birgit: Schulklausur – Bischöfliches Schulamt – KPHE Kärnten
- Bildungsarbeit für ReligionspädagogInnen, 17.11.2009, Bischöfliches Ordinariat.
- Die aktuelle Bildungsdebatte und mögliche Konsequenzen für den konfessionellen Religionsunterricht, 19.05.2009, Bischöfliches Ordinariat.

Leitner, Birgit: Forschungswerkstatt - KPHE Kärnten
- Aktuelle Forschungsanliegen und Reflexion der KPHE Forschungsarbeit, 27.10.2008,
- Präsentation der Diplomarbeiten: Mag. G. Unterberger, Mag. Juliane Ogris, 19.02.2009,
- Präsentation der Projektarbeit von Mag. Thomas Unterguggenberger, 18.06.2009.

Leitner, Birgit: Interdiözesane Steuergruppe für Kommunikationspädagogik
- Schwerpunkt Kurzfilm im Religionsunterricht, 20.11.2008, Boromäum Salzburg
- Medienkompetenz und digitale Bilddatenbank, 22.-24.4. 2009, Kolpinghaus Linz

Trojan, Ludwig: Straßenkinder in Rumänien. P. Sporschill, Konferenz der DirektorInnen und Fortbildung für LehrerInnen an Katholischen Privatschulen, 19.10. 2008.

Trojan, Ludwig: Ora et labora et lege, kirchengeschichtliche Exkursion zu Donauklöstern, 24./25.04.2009

Wolf, Lieselotte: Neuorganisation der Vernetzung der Religionspädagogik für die Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen: „ARGE Religionspädagogische Bildung“ am 22. und 23.10.2008 im BH St. Virgil in Salzburg und 9./10. 3. 2009 in Wels; Mitarbeit.

Wolf, Lieselotte: Bildung für RL im Ruhestand
- Kärntner Kirche als begehbare Bibel, Referent: Prof. Heinz Ellersdorfer, 27.11.2008;
- Ausstellung 2009 „Macht des Wortes“, Exkursion Stift St. Paul, P. Dr. Thomas Petutschnig;
- 27.11.2009 Geschenkte Zeit – Von der Kunst älter zu werden, Referent: Dir. Sepp Faist.

Wolf, Lieselotte: KPHE-interne Fortbildung
- ProfessorInnenkonferenzen für das KPHE Kollegium/ Studiengang;

- Konferenzen Entwicklungsarbeit Curriculum/ Module;
- Konferenzen der LehrgangsstufenleiterInnen: Koordination und Gesamtplanung der Fortbildung;
- Studientag Europaausstellung, 4.6.2009;
- Kernteamsitzungen: Reflexion, Weiterentwicklung, Vernetzung;
- Konferenzen betreffend der Studienbibliothek und Mediathek.

7. Veröffentlichungen

Allmaier, Peter (Hg.): Kärntner KirchenZeitung „Der Sonntag“.

Deibler, Peter:: am Weg. Online Veröffentlichungen.

- Zur Raumerfahrung im Johannesevangelium, 7.7.2009
- Individuum und Glaube, 07.07.2009
- Individuen im Raum, 06.07.2009
- Unterwegs zur Individualkirche, 30.05.2009
- <http://weichensteller1.twoday.net/stories>, 27.12.2009

Dohr, Marie-Elisabeth (Hg., 2008): Professioneller Umgang mit Störungen im Unterricht, Abschlussdokumentation des Zertifikationslehrganges. Eigenverlag KPHE Kärnten, Klagenfurt.

Dohr, Marie-Elisabeth; Gstättner, Gerda (Hg., 2008): Professioneller Umgang mit Störungen im Unterricht, Kurzdokumentation, Eigenverlag KPHE Kärnten, Klagenfurt.

Gstättner, Gerda (2008): Der positive Effekt von Team-Teaching und Peer-Teaching im Hinblick auf Störungen im Unterricht in heterogenen Klassen. In: Dohr, Marie-Elisabeth (Hg., 2008): Professioneller Umgang mit Störungen im Unterricht, Abschlussdokumentation des Zertifikationslehrganges. Eigenverlag KPHE Kärnten, Klagenfurt.

Gstättner, Gerda (Hg.) (2008): Supergrips & Co – Quiz- und Ratespiele für den Religionsunterricht an VS und HS (besonders geeignet auch für Integrationsklassen). Behelf ReligionspädagogInnen. Eigenverlag KPHE Kärnten, Klagenfurt.

Gstättner, Gerda (2008): Lehrgang für Inklusive Pädagogik an der KPHE Kärnten. Integrationsjournal. Der Stadtschulrat für Wien informiert, S 61-63.

Gstättner, Gerda; Moser, Doris, (Hg.) (2009): Goethe war gut – aber ich bin es auch. Kreatives Schreiben im Religionsunterricht. Arbeitsskriptum für ReligionspädagogInnen. Eigenverlag KPHE Kärnten, Klagenfurt.

Kapeller, Michael; Einspieler, Klaus, Kraus-Gallob, Waltraud (2008): Mit Paulus glauben lernen. Ein spiritueller Wegbegleiter durch das Glaubensbekenntnis, Klagenfurt

Kapeller, Michael; Kraus-Gallob, Waltraud (2009): Mit Paulus beten lernen, 12 Broschüren, Exerzitienbehelf, Klagenfurt.

Kapeller, Michael (2009): Mit Paulus pilgern. Theologische Impulse, Meditationen und Andachten. Pilgerbehelf, Klagenfurt

Leitner, Birgit (Hg. 2008): Forschungsbericht 2009 – KPHE Kärnten. Dokumentation der Forschungstätigkeit an der KPHE Kärnten. Eigenverlag KPHE Kärnten, Klagenfurt.

Leitner, Birgit (2009): Modellentwicklung an Katholischen Privatschulen. In: Erziehung und Unterricht 2009/ 7+8, Schwerpunkt: Die Neue Mittelschule; Zeitschriften-Wissenschaftliche Publikationen, ÖBV, Wien.

Leitner, Birgit (Hg. 2009): Leben lernen. Der Beitrag des Religionsunterrichtes im Bildungsprozess. Imagefilm über den Religionsunterricht, DVD, 9 min, Medienzentrum des Landes Kärnten

Rossmann, Rosemarie (2009): Der Religionsunterricht in Kärnten. In: Kapeller Matthias (Hg. 2009): Jahrbuch der Diözese Gurk 2010, Geld – Macht – Mammon.

Sagmeister, Gunhild (2009): Gesundheitsmanagement unter TZI-Gesichtspunkten am Beispiel der Universität Klagenfurt. In: Das Hochschulwesen 3/2009, S. 104-109

Sagmeister, Gunhild (2009): Life in Balance – Reality for Higher Education Graduates? <http://www.decowe.com/en/conference-contributions/he-and-the-supply-of-competences/> Vortrag auf der DECOWE-Konferenz am 24. 9. 2009, Paper online veröffentlicht

Sagmeister, Gunhild (2009): Graduates in a knowledge based society. In: Langer, Josef; Alfirevic, Niksa; Vlastic, Goran (eds.): Knowledge Region: Alps-Adriatic Challenges. Volume II – Actors and Cases. Frankfurt/M. (Peter Lang), S. 109-120

Trojan, Ludwig: Kirchenjahr – Lichtjahr (Dez 2008); Gedanken zum Paulusjahr“ (Jan. 2009), Wegweisung für das Schuljahr (Sep 2009), Theologisch-spirituelle Beiträge in den KPHE Mitteilungen.

Trojan, Ludwig: Kirchenjahr und Religionsunterricht. Theologische und religionspädagogische Beiträge, www.kphe-kaernten.at.

Tropper, Christine: St. Georgen am Längsee. Artikel für die Enzyklopädie der slowenischen Sprache und Literatur (im Druck).

Tropper, Christine (2009): Geheimprotestantismus in Kärnten, in Rudolf Leeb u. a., Geheimprotestantismus und evangelische Kirchen in der Habsburgermonarchie und im Erzstift Salzburg (17./18. Jahrhundert) (=Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 51, Wien-München 2009).

Tropper, Christine (2008): „...aufstehende und zur Augsbургischen Konfession sich bekennende Bauern.“ Eine protestantische Einschreibebewegung in der Reichenau im Jahr 1734“, in Carinthia I 198 (2008).

Tropper, Christine (2009): Redaktion des Bandes 63, 2009 des Scrinium. Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare.

Wolf, Lieselotte (2009): Ausbildung mit katholischem Profil. Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten (KPHE Kärnten). In: Kapeller Matthias (Hg. 2008): Jahrbuch der Diözese Gurk 2009, In heiligen Rhythmen leben – Das Kirchenjahr feiern.

Wolf, Lieselotte (2009): Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten. In:CPB Nr. 3/2008.

Wolf, Lieselotte (2009): „Die prophetische Kraft von Kreuz und Auferstehung heute.“ „Wie Paulus Briefe schreiben.“ In: KPHE Mitteilungsblatt für RL.

Wolf, Lieselotte (2009): Grußwort im KPHE Kärnten/ Fort- und Weiterbildungsprogramm 09/10

Wolf, Lieselotte (2009): Grußwort im KPHE Kärnten/ Studienführer 09/10 der KPHE

8. Vorträge, Präsentationen und Moderation

Allmaier, Peter: Eschatologie, Pädagogische Werkstatt, KPHE-Studientag, 10.01.09

Allmaier, Peter: Moderation der Gesprächsabende an der Universität Klagenfurt

- Vatikan - Staat der Priester, Referent: Dr. Thomas Frauenlob, 21.10.08

- Der Vatikan und die Frauen. Referentin: Gudrun Sailer, 3.12.08.

Allmaier, Peter: Religionsunterricht - Religion unterrichten, Podiumsdiskussion in Wolfsberg 25.10.08.

Allmaier, Peter: „Pastorale der Zukunft“, Jahresklausur der Katholischen Aktion in St. Georgen zum Thema 22.1.09.

Allmaier, Peter: - Ausbildungslehrgang für OrientierungstagsleiterInnen, September 08

- Einführung in die „integrative Out-door-Pädagogik“ für MitarbeiterInnen der österreichischen Bundessozialämter, 27.5.09 und für BesuchsschullehrerInnen, 13.-16.7.09.

Allmaier, Peter: - „Öffentlichkeitsarbeit“ für Pfarrgemeinderäte, 4.10.08, Workshop.

- „Wie bringe ich meine Meldung in die Zeitung?“ für Privatschullehrkräfte , 9.10.08.

- „Kirche ohne Gott?!“ für Elternverein in St. Paul, 16.10.08.

- „erfahrungsorientierter Pädagogik“ für APS Lehrkräfte in Weitensfeld, 20.10.08.

- „Was bleibt zu hoffen?“ für Katechetenkreis Klagenfurt, 17.11.08.

- „Erlöst wovon?“ im Bildungshaus Tainach/Tinje, 19.11.08.

- „Jugend ohne Gott – Kirche ohne Jugend?“ in Sachsenburg, 28.1.09.

- „Erlösung wovon?“ in Viktring, 20.2.09

- „Vom Kinder- zum Erwachsenenglauben“ in Villach-Landskron, 11.3.09

Deibler, Peter: Der Mann ohne Eigenschaften von Robert Musil. Gibt es ein sinnvolles Leben?

Vortrag im Bildungshaus Tainach/Tinje, 28.10. 2009, Online – Dokumentation:

http://www.sodalitas.at/images/Dialog_nov_2009-feb2010.pdf.

Dohr, Maria-Elisabeth: Professioneller Umgang mit Störungen im Unterricht, KPHE 1.10.2008,

- Kollegiale Hospitation, ein Schritt zur Optimierung des Unterrichts, Vortrag im Rahmen des Hochschullehrganges für Leistungsmanagement im Bildungsbereich, 22.11. 2008.

- „Wie Kinder den Tod verstehen “ bei der Pädagogischen Werkstätte, 10.01.2009.

- „Pädagogische Werkstätte als Instrument der Qualitätssicherung“ bei der Forschungswerkstatt 18.6.2009.

Gstättner, Gerda: Offene Lernformen für den sonderpädagogischen Bereich, für

ReligionspädagogInnen, 09.01.2009, KPH Wien/Krems Mitterau

Gstättner, Gerda: - Stationenplanarbeit, 03.12.2008, KPHE

- Exklusiv inklusiv? Inklusion als Unterrichtsprinzip im Religionsunterricht. 29.09.2009, KPHE

- Heilige als Identifikationsfiguren für SchülerInnen der Sekundarstufe I, 01.10.2008, KPHE

- Der neue ASO-Lehrplan im Kontext des Religionsunterrichtes, 01.04.2009, KPHE

- Gemeinsam feiern. Vorbereitung auf die Erstkommunion in inklusiven Gruppen. 20./27.01.09

- Goethe war gut – aber ich bin es auch! Kreatives Schreiben im RU, 12./13.05.09

Kapeller, Michael: Präsentation und Workshops zum Auftakt des diözesanen Schwerpunkts zum Paulusjahr mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, 17. 01.2009.

Kapeller, Michael: „Nichts wissen außer dem Kreuz – Christus als die entscheidende Wende im Leben des Apostels Paulus, 26. 04.2009 und 19. 05. 2009 in Ranggersdorf.

Leitner, Birgit: „Leben lernen. Der Beitrag des Religionsunterrichtes im Bildungsprozess“, Referat anlässlich der Filmpräsentation bei APS Herbsttagung, 10.9.2009, Bildungshaus St. Georgen

Leitner, Birgit: „Der Religionsunterricht im Spannungsfeld aktueller Herausforderungen“, Tagung der ReligionspädagogInnen der mittleren und höheren Schulen, April 2009, Bildungshaus Tainach/Tinje.

Leitner, Birgit: „Entwicklungsarbeit im Bereich Medien in der Diözese Gurk“, ARGE Medienstellenleiter, Kolpingheim Linz

Trojan, Ludwig: Bußpastoral, ARGE Völkermarkt, 14.01. 2009.

- „Leben und Wirken des hl. Paulus.“, Pfarrzentrum Klagenfurt, 11.11.2008.

- „Was uns Mut macht und Hoffnung gibt“ an Kath. Privatschule am 12.09. 2008.

Tropper, Christine: „Zu grosser ergernus mainer pfarmenge.“ Überlegungen zu ländlichen Pfarren als Organisations-, Kommunikations- und Identifikationseinheiten in der Frühen Neuzeit, Vortrag am Österreichischen Historikertag St. Pölten zum Thema, 17.9.2008.

Tropper, Christine: Vortrag bei der Präsentation des Bandes Geheimprotestantismus und evangelische Kirchen in der Habsburgermonarchie (s. unten), veranstaltet gemeinsam von Kärntner Landesarchiv und Verlag Böhlau am 10. März 2009 im Kärntner Landesarchiv.

Tropper, Christine: Die Kärntner Kirchengeschichte, Seminar für die Diakone in Ausbildung, Bildungshaus Tainach/Tinje 6. 6.2009

Wolf, Lieselotte: „Mit Kindern über Tod und Sterben reden“, Pädagogische Werkstatt, 11.1.2008

9. Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen, Symposien, Workshops

Bundesweite Tagung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen: Fortbildung in Zukunft, Verortung, Vernetzung und Perspektiven, Bildungshaus St. Virgil/Salzburg, 3./4.12.2008: Edeltraud Moser, Ludwig Trojan

Bundesweite Tagung der Verantwortlichen für Sonderpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen im BMUKK in Wien unter der Leitung von Mag. Lucie Bauer, BMUKK, 2. und 3. Februar 2009, Wien: Gerda Gstättnner

Bundesweite Arbeitsgruppe zur Erstellung eines neuen Lehrplans für den katholischen Religionsunterricht an der Allgemeinen Sonderschule mit monatlichen Treffen in Salzburg: Gerda Gstättnner

Bundesweite Tagung der ARGE Religionspädagogische Bildung: Religionsunterricht im Spannungsfeld zwischen Kompetenzorientierung und Bildungsstandards, Referent: Prof. Mendel, 11./12.5.2009, Linz: Maria-Elisabeth Dohr

Bundesweite Tagung der ARGE Religionspädagogische Bildung: „Bildung, Bildungspolitik und Religionsunterricht angesichts neuer gesellschaftlicher Entwicklungen“, Referent: Dr. Andreas Schnieder, 19./10. 3.2009, Wels: Mag. Maria-Elisabeth Dohr

Bundesweite Tagung der MitarbeiterInnen in der Behindertenpastoral: Freikirchen und Sektentendenzen im Bereich Behindertenpastoral, Referent: Mag. Lambert Jaschke, 30.04.2009, Diözesanhaus Klagenfurt, Gerda Gstättnner

Diözesane Pastoraltagung zum Thema „Wie unser Glaube Zukunft hat: Rituale – Feste – Symbole im Kirchenjahr“ von 01./02. 09. 2008: Dr. Ludwig Trojan

Enquete im BH St. Georgen am Längsee: „Legasthenie und Dyskalkulie“, 15.6.2009, Kooperation mit LSR Kärnten: Gerda Gstättnner, Lieselotte Wolf

Kärntner Friedensenquete - Alpen Adria Netzwerk: Friedenserziehung. 31.3.09, Lieselotte Wolf

Konferenz: Die Kluft zwischen der Lebenswelt der Kinder und den vorgegebenen Schulstrukturen mit Dr. Arnold Metznitzner, 17.10.2008, Kooperation mit LSR und BSR St. Veit: Lieselotte Wolf

Pastoraltagung des Österreichischen Pastoralinstitutes: Ämter und Dienste – Entdeckungen, Spannungen, Veränderungen, 8.-10. Jänner 2009: Michael Kapeller, Ludwig Trojan.

St. Georgener Gespräche: „Stört der Glaube die moderne Welt? Theologie als Zeitkritik nach Papst Benedikt XVI.“ mit Prof. Bertram Stubenrauch, 25.-26.9.08
Peter Allmaier, Birgit Leitner, Ludwig Trojan.

Workshop: Erschließungsstandards des Verband Österreichischer ArchivarInnen: Christine Tropper

10. Funktionen, Mitgliedschaften in Kommissionen und Gremien

Arbeitskreis Orientierungstage: Peter Allmaier, Birgit Leitner

ARGE Berufungspastoral der Diözese Gurk: Peter Allmaier, Michael Kapeller, Birgit Leitner

Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Richtlinien zur Anwendung des ISAD (International Standard of Archival discription) in österreichischen Archiven: Christine Tropper (Mitglied)

Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des europäischen Kongresses „Erwachsenenkatechumenat“, 30. 4.- 4. 5.2009, Wien: Peter Allmaier

Arbeitsgruppe zum diözesanen Projekt „Feste feiern im Kirchenjahr“: Ludwig Trojan

Biblija danas, Zagreb: Franjo Vidovic (Redaktionsmitglied)

Bischöfliches Konsistorium: Birgit Leitner, Josef Marketz

Bischof Dr. Joseph Köstner Studienfond: Ludwig Trojan

Diözesane Kommission für theologische Bildung: Peter Allmaier, Michael Kapeller, Felix Kucher, Birgit Leitner, Josef Marketz.

Diözesanrat der Diözese Gurk: Peter Allmaier, Josef Marketz.

DirektorInnenkonferenz/ AHS: Lieselotte Wolf

Disputatio philosophica, International Journal on Philosophy and Religion, Zagreb: Franjo Vidovic (Redaktionsmitglied)

Catolica unio in Österreich: Franjo Vidovic (Mitglied)

Interdiözesane Arbeitsgruppe für den Lehrplan für die Allgemeine Sonderschule für den katholischen Religionsunterricht im Studienjahr 2008/09 und 09/10: Gerda Gstättnner

Interdiözesane FachinspektorInnenkonferenz für den Kath. Religionsunterricht an APS, an AHS/BMHS und an BS: Birgit Leitner

Interdiözesane SchulamtsleiterInnenkonferenz: Birgit Leitner

Interdiözesane Steuerungsgruppe für Kommunikationspädagogik (ISKOPÄD): Birgit Leitner

Katholischer Familienverband: Peter Allmaier (Delegierter)

Kärntner Caritas: Lieselotte Wolf (Mitglied des Vorstandes)

Kollegium des Landesschulrates für Kärnten: Birgit Leitner

Konferenz der Ausbildungsleiter Österreichs für pastorale Berufe: Michael Kapeller

KPHE Kärnten Vertrauensperson: Ludwig Trojan

KPHE Kärnten Studienkommission: Franjo Vidovic (Vorsitzender), Maria Elisabeth Dohr, Felix Kucher (gewählte Mitglieder); Lieselotte Wolf, Rosemarie Rossmann (Mitglieder in Beratungsfunktion).

KPHE Kärnten Erasmus Koordination: Birgit Leitner bis April 2009, Ludwig Trojan ab Mai 2009.

Kuratorium für Orientierungstage: Peter Allmaier, Birgit Leitner, Ludwig Trojan

Kuratorium für die Diözesanbibliothek: Lieselotte Wolf, Birgit Leitner (Leitung), Karl-Heinz Kronawetter, Josef Marketz.

Kuratorium für Kirchliche Berufe: Michael Kapeller, Lieselotte Wolf, Birgit Leitner, Felix Kucher

Liturgische Kommission der Diözese Gurk: Ludwig Trojan

Österreichisches Bibelwerk: Dr. Franjo Vidovic (Mitglied)

Pastorkommission Österreichs: Michael Kapeller (Diözesanvertreter)

Priesterrat der Diözese Gurk: Peter Allmaier (Vorsitzender), Josef Marketz.

Schulklausur: Birgit Leitner, Lieselotte Wolf, Ludwig Trojan, Maria Elisabeth Dohr, Gerda Gstättnner, Juliane Ogris

Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare: Christine Tropper (Vorstandsmitglied)

Verband Österreichischer Zeitungen (VZÖ): Peter Allmaier

Verein INIZIA zur Förderung hochbegabter Jugendlicher im Land Kärnten: Birgit Leitner

11. Funktionen in Berufungs- und Studienkommissionen

KPHE Kärnten Studienkommission: Franjo Vidovic (Vorsitzender), Maria-Elisabeth Dohr, Felix Kucher, Liliane Hübl, Christian Stromberger (gewählte Mitglieder), Lieselotte Wolf, Birgit Leitner, Rosemarie Rossmann (Mitglieder in beratender Funktion)

KPHE Kärnten Beirat: Birgit Leitner (stellvertretende Vorsitzende), Lieselotte Wolf, Franjo Vidovic, Rosemarie Rossmann

12. Anträge für nationale und internationale Fördergeber

ESIS – Europasiegel für innovative Sprachenprojekte 2009, „Sprachkompetenzerwerb für Lehrkräfte in interkulturellen Bildungsprozessen“, 16.4.2009: Birgit Leitner

Erasmusbericht an die Nationalagentur Lebenslanges Lernen, 31.10. 2008: Birgit Leitner

Erasmus Hochschulcharta 2010-2013: Trojan Ludwig.

Förderantrag MaturantInnenwallfahrt 2008: Birgit Leitner

13. Bestehende außerhochschulische Kontakte und Arbeitsbeziehungen

13.1. Seniorstudium Liberale „Das offene Studium für Interessierte und geistig Aktive“ Kooperation der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule, Fachhochschule Kärnten, Kärntner Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie sowie der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten. Kontaktpersonen: Christian Stromberger, Lieselotte Wolf

13.2. Kärntner Bildungsrunde der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Kooperation mit Fachhochschule Kärnten, Kärntner Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie, der Pädagogischen Hochschule sowie der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten. Kontaktpersonen: Birgit Leitner, Lieselotte

13.3. Kärntner Bildungsradio und Kooperation mit Radio Agora: Kontaktpersonen: Lieselotte Wolf, Juliane Ogris, Birgit Leitner

13.4. Koordinations- und Kontaktgespräche mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten Kontaktpersonen: Birgit Leitner, Lieselotte Wolf, Gerda Gstättnner (Unterrichtspraktikum)

14. Forschungsergebnisse und Forschungswerkstatt

14.1. Unterschiedliche Ursachen erfordern unterschiedliche Lösungsansätze
Reflexion zum Zertifikatslehrgang „Professionalisierung im Umgang mit Störungen“
Maria-Elisabeth Dohr

Durch den Zertifikatslehrgang soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass die Zahl der Störungen ständig zunimmt und das Unterrichten immer schwieriger wird. Wir gehen davon aus, dass Störungen unterschiedliche Ursachen haben und wollen durch möglichst vielfältige Ansätze und Angebote ReligionslehrerInnen in ihrer Tätigkeit unterstützen.

Die klaren Erkenntnisse der Wissenschaft haben ergeben, dass das Einbeziehen des konkreten Berufsalltags in die Fortbildung weitaus wirkungsvoller ist, als, wie bisher üblich, reines Konsumverhalten im Bildungsbereich. Die notwendige Nachhaltigkeit fehlt und es kommt oft zum „back-home-Effekt“. Dies und die Vorgaben der Hochschulentwicklung haben uns bewogen, einen Zertifikatslehrgang auf die Beine

zu stellen, in dem spezielle Angebote aus dem Fortbildungsbereich, die auch als Einzelveranstaltungen besucht werden können, mit begleiteter Aktionsforschung verknüpft werden.

Dieses Modul, dessen Veranstaltungen zum Teil auch einzeln besucht werden können, soll auch als Gesamtpaket in Anspruch genommen werden können und umfasst eine gesamte Arbeitsleistung von 6 EC/ECTS im Laufe des Studienjahres 2007/08. Neben dem Besuch von Pflicht- und Wahlveranstaltungen soll es die Möglichkeit der Kollegialen Hospitation und der Bearbeitung einer persönlichen Forschungsfrage geben. Diese beiden Formen werden durch individuelle Beratung und Kleingruppentreffen begleitet.

Die Ergebnisse aus Schülerbefragung und Literaturrecherche ergeben, dass es notwendig ist, den Zertifikatslehrgang auf drei Säulen zu bauen:

1) Besonderes Augenmerk liegt auf der Lebenswelt unserer SchülerInnen, auf deren Problemen, die wir im Vorfeld nicht kennen. Wir erleben die Kinder in den Klassen als „verhaltenskreativ“, es fehlt jedoch die Hintergrundinformation, was diese Kinder und Jugendlichen bewegt, worunter sie leiden etc.

2) Die Stärkung der Lehrerpersönlichkeit ist das zweite große Anliegen. Wie verhalte ich mich? Wie wirke ich, wie ist mein Auftreten, Körpersprache, Mimik und Gestik? Wie gehe ich mit Aggressionen um, eigenen und fremden? Welche proaktiven Strategien im Bereich Auftreten und Kommunikation kann ich setzen, dass ich als Lehrperson nicht reagiere sondern agiere?

3) Die dritte Säule betrifft das große Feld der methodisch-didaktischen Anregungen. Wie kann ich meinen Unterricht abwechslungsreich und lebendig gestalten, dass möglichst keine Langeweile auftritt? Wie kann ich differenzieren, dass schwache SchülerInnen nicht über-, leistungsstarke nicht unterfordert werden?

Wir waren gefordert ein vielfältiges Programm mit Wahlmöglichkeiten zu erstellen, welches die speziellen Gegebenheiten der TeilnehmerInnen bezüglich Schultyp und Schulstandort und die sich daraus ergebenden Fragestellungen berücksichtigt. Vor allem die Tatsache, dass viele KollegInnen auch am Nachmittag unterrichten und aus den unterschiedlichsten Regionen und weit vom Zentrum gelegenen Tälern stammen, machten es schwierig, Termine und Veranstaltungsorte zu finden, die allen zumutbar sind.

Weiters wurde versucht, die unterschiedlichsten Störungsursachen (wie z.B. Körpersprache, fachliche Unsicherheit, Methodeneinfalt, Gruppendynamik, Kinder mit schwierigen Lebenssituationen, Führungsschwäche, mangelnde Organisation im Bereich Klassenmanagement.....etc.) zu bedenken und in den jeweiligen Veranstaltungen mit Hilfe von Fachleuten Lösungsansätze zu bieten.

Durch die berufsfeldbezogene Forschung, unterstützt durch die konsequente Führung eines Forschungstagebuches und die Kollegiale Hospitation, kommt es zur intensiven Reflexion des eigenen unterrichtlichen Handelns, wird Ursachenforschung im Bereich Unterrichtsstörungen vor Ort betrieben, werden Lösungsansätze entworfen und gleich umgesetzt und so auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Die Gruppentreffen sollen Raum für Austausch und Unterstützung schaffen. Forschungsansätze sollen diskutiert werden, die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erfahrungen soll Quelle neuer Ideen sein.

Der Zertifikatslehrgang soll all jene, die mitten im Beruf stehen ermutigen, ihre Fragestellungen, Hypothesen, Änderungsversuche, Fehlschläge und Erfolge auch zu dokumentieren, dass sich unsere Überlegungen nicht nur im Kreise bewegen sondern in neue Erkenntnisse münden, von denen wir selbst und andere – LehrerInnen und SchülerInnen- profitieren können.

Der Lehrgang begann mit 16 TeilnehmerInnen, die sich zwar nicht regelmäßig alle trafen, da die individuelle Curriculumsgestaltung unterschiedliche Zusammensetzungen ergab. Ferner waren die meisten Veranstaltung auch für andere TeilnehmerInnen offen. Dies war teilweise problematisch, da unterschiedliche Erwartungen bezüglich einer Kennenlernphase oder Erfahrungsaustausches auf einander prallten. Neben den Veranstaltungsbesuchen waren vor allem die Individualgespräche zur Findung und Begleitung der persönlichen Forschungsfrage von entscheidender Bedeutung für das Gelingen des Lehrgangs. Als weitere bedeutsame Aufgabe seitens der Lehrgangsleitung ergab sich die Organisation der jeweils passenden Fachliteratur für die einzelnen TeilnehmerInnen. Ursprünglich war der Lehrgangsabschluss mit Juni 2008 anberaunt. Durch die intensive Arbeitsbelastung der TeilnehmerInnen in Schulen und Pfarren, vor allem in der Zeit der Erstkommunionvorbereitung, wurde der Termin für die Abschlussveranstaltung auf allgemeinen Wunsch auf den September 2008 verlegt.

Dadurch gelingt es 8 Teilnehmerinnen im vorgegebenen Zeitrahmen den Lehrgang abzuschließen. Die Umstellung der Fortbildung von der Konsumhaltung zur Bereitschaft das eigene Handeln im Beruf zu reflektieren und mit Hilfe von Forschung zu verbessern, ist ein Weg in Richtung Professionalisierung. Einige besonders engagierte ReligionslehrerInnen haben sich dieser Herausforderung gestellt und

bestätigt, dass diese Form der Fortbildung zwar bei weitem zeit- und arbeitsaufwändiger ist, dieser Einsatz jedoch belohnt wird. Alle bestätigten, dass sie für ihre berufliche Tätigkeit profitiert haben. Trotzdem wäre es ein großes Anliegen, dass durch den Besuch mehrerer kleiner Zertifikatslehrgänge ermöglicht wird, den Titel eines Bachelor of Education zu erlangen, da es für LehrerInnen, die voll im Beruf stehen, nur schwer möglich ist, Hochschullehrgänge zu absolvieren. Generell muss aber ein Zertifikatslehrgang zu diesem Thema Unterstützung sein und darf nicht zur zusätzlichen Belastung werden. Deshalb muss die Möglichkeit der individuellen Curriculumsgestaltung und die Schwerpunktsetzung auf persönlicher Begleitung, unter Umständen auch mittels Emailkontakt in jedem Falle beibehalten werden.

14.2. Online Dokumentation von Gottesdienstmodellen: Edeltraud Moser

Im Herbst 2003 übernahm ich den Auftrag, Gottesdienstvorbereitungen und bewährte Gottesdienstmodelle der ReligionspädagogInnen zu sammeln und für eine Online-Verfügbarkeit vorzubereiten.

Als Einstieg bearbeitete ich jene Gottesdienstwürfe, die ich im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit als Religionslehrerin an Volks- und Hauptschulen entwickelt habe. Es galt, dies einerseits so zu gestalten, dass diese den liturgischen Vorschriften auch formal entsprachen und andererseits mussten diese für einen professionellen Internetauftritt angepasst werden. Gleichzeitig stellten mir auch die PraxislehrerInnen ihre Gottesdienstunterlagen zur Verfügung. Da diese Entwürfe handgeschriebene Skizzen von Gottesdiensten waren, überarbeitete ich sie für das Internet, damit sie die, von mir selbst aufgestellten Standards entsprachen. Alle KollegInnen, die sich von ihren Unterlagen trennen konnten und diese für eine Veröffentlichung freigaben, bekamen von mir den Zugangscode für die Homepage der Gottesdienstbörse und konnten damit selbst in den Genuss von vorbereiteten und besonders gelungenen Gottesdienstvorbereitungen zu profitieren. Immer mehr KollegInnen waren daran interessiert, mitzumachen. So wurde diese Sammlung laufend erweitert.

Durch die Internet-Suchmaschine Google finden mit der Zeit auch viele ReligionslehrerInnen, Priester, Diakone, PastoralassistentInnen und auch MitarbeiterInnen von Pfarren aus dem gesamten deutschsprachigen Raum dieses vielfältige Angebot an Gottesdiensten. Sie können jedoch nur die Themen der einzelnen Gottesdienste sehen und wurden von mir eingeladen, bei Interesse am Zugang ein Mail an mich zu schicken. Sie werden dann von mir mit dem Zugangscode belohnt, sollten aber selbst einen Beitrag leisten und mir die Gestaltungsvorlage eines Gottesdienstes per Mail zuschicken. Da diese Einladung oft und gerne angenommen wird, investiere ich viel Zeit, um den Emailverkehr zu organisieren, um die eingesandten Konzepte zu prüfen (Rechtschreib- und Grammatikfehler werden ausgebessert, meist werden auch die Formatierung und die Gliederung verändert, Unwesentliches, weil z. B. nur diese Pfarre betreffend wird herausgenommen, liturgische Fehler werden korrigiert), gegebenenfalls zu adaptieren und in die Homepage einzuordnen. Per Mail wurde ich auch von Sonderaufträgen „überschwemmt“, eine Gewissensfrage, ob ich die Kraft, die Geduld und die Zeitressourcen habe, um diese, teilweise aufwändigen Wünsche zu bearbeiten. Nur ca. ein Fünftel der InteressentInnen übermitteln dann tatsächlich ein Gottesdienstmodell.

Derzeit umfasst diese Gottesdienstsammlung 339 Gottesdienste (Stand 27. 12. 2009), davon 182 GD-Entwürfe für die Volksschule, 69 Entwürfe für die Hauptschule, 42 Familiengottesdienste, 33 Erwachsenengottesdienste, 5 GD für Kleinkinder, 5 für Sonderschulen und 3 für die 9. Schulstufe (PTS bzw. Haushaltungsschule).

Die GD-Börse unserer Homepage hat sich mit der Zeit zu einer wichtigen Fundgrube für die ReligionslehrerInnen unsere Diözese entwickelt und wird von mir im Rahmen meiner Lehrtätigkeit als Hochschullehrerin an der KPHE Kärnten bearbeitet und weiterentwickelt.

14.3. Modellentwicklung in Katholischen Privatschulen: Birgit Leitner

Erziehung und Unterricht 2009/7+8, ÖBV, Wien.

Die Katholischen Privatschulen nehmen eine unverwechselbare Position in der Schullandschaft Österreichs ein auch aufgrund ihrer Innovationsbereitschaft und ihrer Entwicklungskompetenz. In diesem Artikel werden auf der Grundlage kirchlicher Dokumente die pädagogischen Entwicklungsschwerpunkte der Modellregion Kärnten II am Schulstandort St. Ursula in Klagenfurt aufgezeigt.

14.4. Forschungswerkstatt als kontinuierliche Arbeitsgruppe für die Anliegen der Forschung und Entwicklung an der KPHE Kärnten

Ziel: Belebung von Forschungs- und Entwicklungsanliegen, Wahrnehmung des Innovationspotentials im Zusammenhang mit Religionsunterricht und Schule, Dokumentation und Veröffentlichung der Forschungsarbeit an der KPHE Kärnten.

Termine (vgl. Punkt 6).

15. Aktuelle Forschungsprojekte

15.1. Modellierung kath. Religion, Sekundarstufe I, 5. Schulstufe: Birgit Leitner

Beteiligte Pilotschulen: RG und HS/KMS St. Ursula Klagenfurt und NMS/ PH Kärnten, ca. 100 kath. SchülerInnen in fünf Klassen. Projektmanagement – Pilotphase 2008/09.

Projektteam: Sieglinde Bürger, Birgit Leitner, Hemma Lettner, Birgit Media.

Vorbereitungsphase ab März 2008; Durchführung der Pilotphase I im Schuljahr 2008/09; Evaluation und Weiterentwicklung ab März 2009. Weiterführung im Schuljahr 2009/10 unter Einbeziehung aller ReligionslehrerInnen, die an den Neuen Mittelschulen Religion unterrichten.

Projektbegleitung, Dokumentation, Evaluation: Birgit Leitner

Modellierung und Qualitätsentwicklung des kath. Religionsunterrichtes im Zusammenhang mit der Initiative „Neue Mittelschule“ des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Entwicklung des Projektkonzeptes unter Einbeziehung der Schulentwicklungsstrategien des jeweiligen Schulstandortes im Projektteam. Entwicklung von Aufgaben mit Bezug auf die Grundlagen A (1., 2. und 3.) mit einem Klassifikationsraster und Evaluierungskriterien.

Diagnoseerstellung (Ist- Stand- Analyse) am Beginn des Schuljahres 2008/09 im Bezug auf den Beobachtungs- und Evaluierungsschwerpunkt der Pilotphase I; Fragebogenentwicklung, -auswertung und Weiterentwicklung des Projektkonzeptes auf Basis der Ergebnisse.

Prozessbegleitende Projektreflexion und -weiterentwicklung während des Schuljahres.

Leistungsfeststellung mittels Portfolio und Abschlusspräsentation (Sammlung von Lernergebnissen und individuellen SchülerInnenleistungen, Gruppenarbeiten und Lehrerrückmeldungen). Entwicklung und Erstellung von Arbeitsunterlagen und -materialien für eine individualisierte Erarbeitung des Lehrstoffes, der Bildungsinhalte und Kompetenzen.

15.2. Personalisierender Religionsunterricht und Projekt Neue Mittelschule: Maria-Elisabeth Dohr, Gerda Gstättnner, Birgit Leitner

a. Theoretische Grundlage und Ziele für personalisierenden Unterricht

Erstellung einer Broschüre zur Information über offene Lernformen von Lehrenden und Eltern.

Erstellung eines Filmes über gelungene Beispiele für offenes Lernen im RU der Diözese Gurk.

Schulung von MultiplikatorInnen und ReferentInnen für LehrerInnenfortbildung und Elternbildung.

b. Bestandsaufnahme von bewährten Materialien und Erstellung von geeigneten neuen Unterrichtsmaterialien, die im Rahmen von offenen Lernsituationen oder von Projekten eine Differenzierung des Unterrichtes ermöglichen mit dem Ziel, dass in den Unterrichtseinheiten von einer Lehrkraft alle SchülerInnen mit den jeweiligen individuellen Lernvoraussetzungen gefördert und gefordert werden können und dass die Methode des personalisierenden Lernens auch im Bereich der Eltern- und Erwachsenenbildung in den Gemeinden vorgestellt und angewendet wird.

Lern- und Übungsspiele mit lehrplan- und sprachbezogenem Schwerpunkt
Audio-visuelle Medien für Themenarbeit (Gebet, Sakramente, Kirchenraum, Liturgie)
Digitale Medien zur individuellen Bearbeitung von lehrplangemäßen Inhalten unter Einbeziehung beider Landessprachen.

Audio-visuelle und digitale Medien für die Eltern- und Erwachsenenbildung und für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit.

c. Erstellung von standort- und schulgemeinschaftsbezogenen Strategieplänen mit dem Ziel, die einzelnen Schulstandorte den unterschiedlichen Voraussetzungen und den jeweiligen beteiligten Personen entsprechend zu bestärken und weiter zu entwickeln. Für die Entwicklung der Strategiepläne werden alle Beteiligten einbezogen, das sind die Schulgemeinschaft mit Direktion, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen, die staatliche und kirchliche Schulaufsicht und konstruktiv mitarbeitende Interessensgemeinschaften.

d. Begleitung, Beratung und Information

der am Lehr- und Lernprozess Beteiligten durch Schulpsychologen und durch die Schulaufsicht mit dem Ziel, prozessorientiert förderliche Rahmenbedingungen für das miteinander Lernen und Leben zu gestalten.

15.3. Forschungsprojekt zum Kirchenjahr: Ludwig Trojan.

Empirische Untersuchung zur Fest- und Feierkultur von Kärntner SchülerInnen an allgemein- und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

An dieser empirischen Studie im Studienjahr 2008/09 haben sich unter Mitwirken von acht Lehrpersonen insgesamt 620 Schülerinnen und Schüler an allgemein- und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen Kärntens im Alter von 13 – 19 Jahren beteiligt. Dabei konnte ein Einblick gewonnen werden, welchen Stellenwert kirchliche und im Vergleich dazu profane Feste und Anlässe für Jugendliche dieses Alters haben.

In geschlossenen Fragestellungen mit je 12 Items und fünf Abstufungen wurde auf einer Vorlage nach der persönlichen Bedeutung der Feste und auf einer zweiten nach dem persönlichen Sinnbezug gefragt. Auf einer dritten Vorlage gab es drei offene Fragestellungen, die sich auf die Teilnahme an Festen und auf die schulische Feierkultur bezogen.

15.4. Pädagogische Werkstatt: Maria-Elisabeth Dohr

Pädagogische Werkstätte: Eschatologie – Die Rede von den letzten Dingen, 10.1.2009.

Pädagogische Werkstätte: Paulus – Verkünder der Frohen Botschaft, Klagenfurt 14.5. 2009.

Es ist die Grundidee der Pädagogischen Werkstätte, dass ein Thema aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Theologie und Humanwissenschaften beleuchtet wird, dann von Fach- und Schultypendidaktik mit den jeweiligen Lehrplänen verknüpft, methodisch-didaktisch aufbereitet, exemplarisch vorgestellt und mit Hilfe von vielfältigen Materialien so aufgefächert wird, dass das Thema für die unterschiedlichen Schultypen und –stufen leichter zugänglich gemacht wird.

Spezielle Aufgabenstellungen im Vorfeld fördern die Auseinandersetzung der TeilnehmerInnen mit der jeweiligen Thematik und ermöglichen es den ProfessorInnen, in ihren Ausführungen auf die Fragen und Schwerpunkte der HörerInnen einzugehen. Im Abschluss besteht die Möglichkeit aus den vielfältigen Angeboten eine Unterrichtsstunde für den eigenen Bedarf zu entwerfen, wobei die anwesenden Fachleute vor allem den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Diese, im Rahmen der Pädagogischen Werkstätte entwickelten Stunden, werden durch die Verknüpfung mit der Schulpraxis auf ihre Tauglichkeit im Unterricht geprüft, reflektiert und sind somit zusätzlich eine Möglichkeit zur Evaluierung. Aber auch für die erfahrenen ReligionslehrerInnen sind immer wieder neue Impulse, Anregungen und Denkanstöße eine wertvolle Bereicherung.

Die differenzierte Evaluation hat jedoch ergeben, dass die TeilnehmerInnen aus Aus- und Fortbildung sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben, deshalb sind für das nächste Studienjahr zwei Ganztags- und zwei Halbtagsveranstaltungen in Bereich der Pädagogischen Werkstätte geplant. Beide Formen entspringen thematisch dem Curriculum und sind im Stundenplan verankert, werden aber für alle Jahrgänge und für die Fortbildung geöffnet.

15.5. Inklusive Pädagogik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, Zertifikatslehrgang: Gerda Gstättnner

Durch die Teilnahme am ZLG INKL soll der Blick auf das eigene Menschsein, die eigenen Grenzen sensibilisiert werden, damit ein anderer – ein neuer und erweiterter Blick – auf Mitmenschen, insbesondere auf solche mit Beeinträchtigungen, erreicht werden kann. Didaktische Seminare tragen dazu bei, dass ein inklusiver Umgang mit SchülerInnen auch in der Praxis eingeübt; vertieft und unter Einbeziehung einer reflektierenden Begleitung weiter entwickelt werden kann.

Ziele des ZLG sind: Kennen lernen des Begriffes und der Idee der Inklusiven Pädagogik; Reflexion des Prinzips Inklusion auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes; Hinterfragen der eigenen Einstellung gegenüber Möglichkeiten und Grenzen des Menschseins; Erarbeiten einer didaktischen Grundhaltung in der inklusiven Pädagogik; Didaktische Ansätze für den (Religions-)Unterricht: Über die Differenzierung und Individualisierung zur Gemeinsamkeit; Fördern und Fordern – Arbeiten mit inklusiven Gruppen; Kreatives Arbeiten als Möglichkeit der Umsetzung didaktischer Ziele in heterogenen Gruppen
Selbstreflexion der eigenen Entwicklung und des Lehrverhaltens im Umgang mit Heterogenität und Anderssein (Aktionsforschung).

15.6. Berufseingangsphase / Unterrichtspraktikum, Zertifikatslehrgang: Gerda Gstättnner

Weiterentwicklung und Strukturierung der personenbezogenen Begleitung von LehrerInnen in den ersten Dienstjahren. Kooperation mit Schulpraxis, Schulaufsicht des Bischöflichen Schulamtes und mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

15.7. Professioneller Umgang mit Störungen im Unterricht, Zertifikatslehrgang: Maria-Elisabeth Dohr

Weiterführung der inhaltlichen und organisatorischen Zielsetzungen des Lehrganges und Begleitung von LehrerInnen in herausfordernden Unterrichts- und Schulsituationen. Kooperation mit Schulpraxis, Schulaufsicht des Bischöflichen Schulamtes und mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

15.8. Mechanismen institutioneller Diskriminierung in der Schule: Waltraud Leopold

Diese qualitative Studie wird an der Neuen Mittelschule Viktring durchgeführt, beteiligt sind die LehrerInnen, und jene Schülerinnen und Schüler, die einen Migrationshintergrund aufweisen und deren Eltern. Die wissenschaftliche Bearbeitung dieses Forschungsprojektes wird von Prof. Gombos an der Universität Klagenfurt begleitet.

15.9. Curriculumsentwicklung und Evaluierung Studiengang Lehramt Kath. Religionspädagogik: M. Dohr, F. Kucher, B. Leitner, J. Ogris, F. Vidovic, L. Wolf

Qualitative Weiterentwicklung und Verknüpfung von Inhalten und Zielen mit dem Qualifikationsprofil und dem Kompetenzenkatalog unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Expertenkommission (Dez. 2009). Adaptierung der Professionalisierungsmodule (vgl. 15.5., 15.6., 15.7.) für Einbeziehung in Ausbildungslehrgang.